



Wie könnte ein ideales Familienbad eigentlich aussehen? Holger Steup und Cyrus Ghanai stellten sich dieser oft vernachlässigten Aufgabe anlässlich des SBZ-Ideenwettbewerbs – und konnten sich mit ihren Ideen unter den Top 20 platzieren.

Top 20 des 1. Kreativ-Wettbewerbs „Menschen im Bad“

Sit-in im Familienbad

Vier Köpfe unter einen Hut zu bringen: diese Herausforderung war sicherlich eine der schwierigsten im SBZ-Ideenwettbewerb. Für das Ehepaar Mike (45) und Corinna (42) und die zwei Kinder Mareike (14) und Jenny (6) sollte ein Familienbad entworfen werden. Zur Erinnerung: Mike legt großen Wert auf ein „architektonisches Ambiente“. Corinna mixt mit Vorliebe Altes und Neues und achtet auf stimmige Details sowie eine harmonische Integration in das Gesamtam-

biente der Wohnung. Es galt also recht unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen. Beide Wettbewerbsteilnehmer entschieden sich für eine Lösung, die auf Kommunikation im Badezimmer setzt: Während Holger Steup aus Mönchenglöblich einen lässigen „Meeting-Point“ für die Familie im Bad vorsieht, übernimmt bei Innenarchitekt Cyrus Ghanai aus Stuttgart eine Kombination aus verbindenden Sitzbänken und trennenden Schiebetüren eine entscheidende Rolle im badtechnischen Familienleben. Bei-

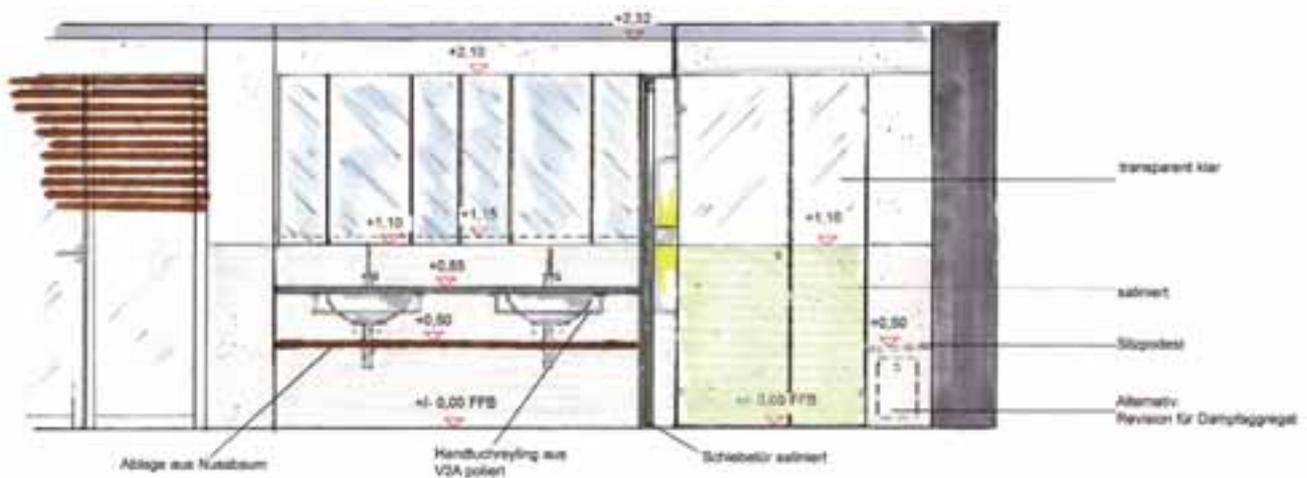
de Planer konnten sich über eine Top-20-Platzierung freuen. Gleichzeitig taten die beiden alten Hasen etwas für die Männerquote im Kreise der besten Badplaner.

Transparente Abgeschlossenheit

Der in Stuttgart beheimatete Innenarchitekt Cyrus Ghanai (40) hielt sich im Rahmen seiner Grundrissaufteilung an praktische Über-



Interessante Einsichten: Cyrus Ghanai verwendet viel Glas und schafft somit Räume voller Lichteffekte und interessanter Einblicke



Die abgetrennte Dusche kann mit einem Dampfgenerator zu einer Dampfdusche umgerüstet werden

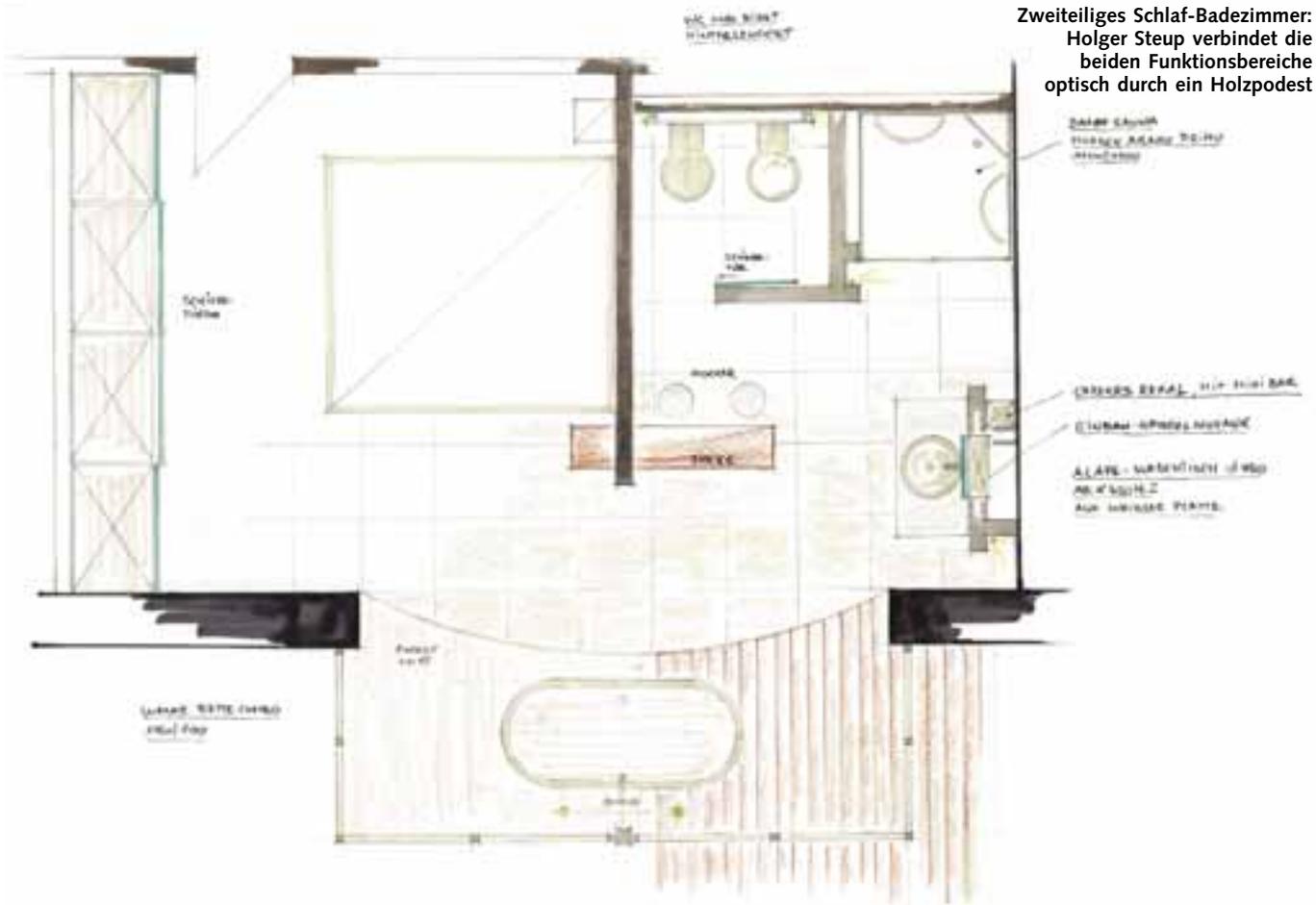
Cyrus Ghanai ist der einzige Badplaner unter den Preisträgern, der neben anspruchsvollen Komplettbädern auch Erfahrungen in der Gestaltung von Großhandels- und Industrieausstellungen mitbringt. Neben seinem festen Engagement beim Großhandelshaus Birk engagiert sich Ghanai als Seminarleiter in Sachen Badplanung. Neben der überzeugenden Gesamtleistung des Entwurfs gefiel der Jury die professionelle Zusammenstellung der einzelnen Produkte mittels Fotos auf einem zusätzlichen Plan, der im Kundengespräch eine konkrete Hilfe-

stellung geben kann, sich das geplante Badezimmer im Geiste zu vergegenwärtigen. Nähere Informationen unter www.birk.de

Familienbade ohne Grenzen

Holger Steup (43) entschied sich in seinem Wettbewerbsbeitrag für die große Lösung: Bade- und Schlafzimmer wurden von ihm zusammengelegt. Seine Lösung legt allerdings nahe, dass für die Kinder ein extra

Bad (oder zumindest ein extra Gäste-WC) vorgesehen sein sollte – die ständige Wanderung der Jüngsten quer durch das Elternschlafzimmer dürfte andernfalls als störend empfunden werden. Gegenüber dem Ursprungsplan wird die Eingangstür zum Schlafräum versetzt. Zusätzlich wird die Trennwand zwischen Badezimmer und Schlafräum teilweise zurückgebaut. Dadurch kann ein größerer Wandschrank mit vier Schiebetüren aus Glas eingebaut werden. Verbindendes Element zwischen den beiden Räumen ist der Wintergartenbe-



Zweiteiliges Schlaf-Badezimmer: Holger Steup verbindet die beiden Funktionsbereiche optisch durch ein Holzpost

Spezial

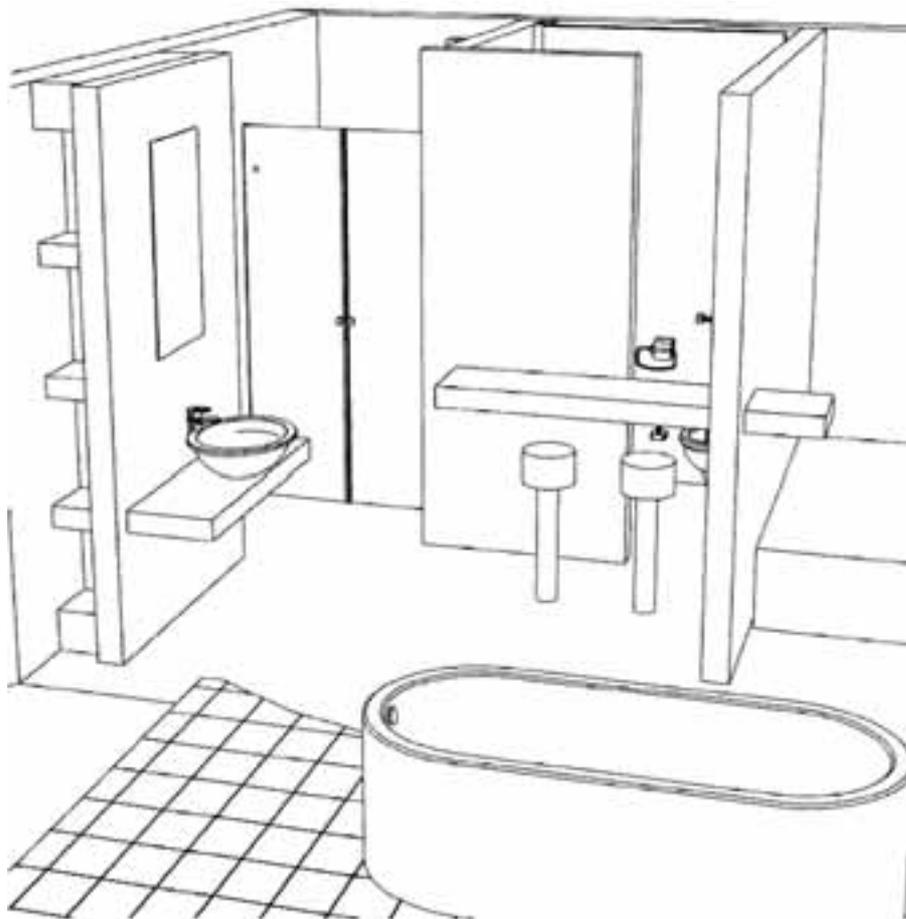
reich. Es entsteht ein einziger großzügiger, zweigeteilter Raum, der den oft sehr unterschiedlichen Ansprüchen an das Raumklima genügen muss. So wird erst die Praxis genügend Erfahrungswerte bringen, ob die Bewohner am frühen Morgen auch im Bad mit den während der Nachtruhe im Schlafbereich herabgesenkten Temperaturen klar kommen. Holger Steup gehört zu den wenigen Wettbewerbsteilnehmern, die das kompromisslose Experiment wagen und auf jede Trennmöglichkeit verzichten. Ein bogenförmig ausgeschnittenes Podest aus Bankirai-Holz soll dabei als „Brückenschlag“ zwischen Bad und Schlafraum fungieren; das Bodenmaterial findet auch auf den beiden angrenzenden Balkonen Anwendung. Eine im Erkerbereich platzierte freistehende Badewanne ist der eigentliche Star im neuen Badezimmer von Corinna und Mike. Notwendige Wasser- und Abflussleitungen können im Podest verlegt und zum Schacht hin im Fußbodenaufbau oder in einem Sockel geführt werden können.

Morgendlicher Frühschoppen

Durch die Zweiteilung des Raumes ergibt sich am Kopf der Zwischenwand ein optischer Mittelpunkt. Hier laufen alle Wege zusammen, und Holger Steup platziert hier geschickt eine Theke, die sich als Kommunikationstreff für alle Familienmitglieder anbietet. Die Theke ruht auf einer Holz-Unterkonstruktion, die in der Leichtbauwand verankert wird; optisch effektiv scheint



Preisträger: Holger Steup ist Inhaber seines gleichnamigen SHK-Handwerksbetriebes und plant Komplettbäder auf der ganzen Welt



Treffpunkt Badezimmer: Die Theke ruht auf einer Holz-Unterkonstruktion, die in der Leichtbauwand verankert wird

die Theke auf der gegenüberliegenden Seite eine Fortsetzung zu finden und wieder aus der Wand hervorzukommen. Sie wird hier freischwebend montiert und mit Bankirai-Holz verkleidet. Zwei Sitzhocker sorgen für ein kurzweiliges Vis-à-vis. Der eigentliche Badbereich ist zweckmäßig angegliedert: Für den intimen Waschbereich mit WC und Bidet wurde ein abgegrenzter Raum gebildet, der durch eine raumhohe Schiebetür verschließbar ist. An der eigentlichen Installationswand wird eine Holzplattenkonstruktion vorgebaut, um eine verdeckte Hinterleuchtung zu ermöglichen. Der Raum soll nach Plan von Steup mechanisch über den Installationschacht entlüftet werden. Ein Nachteil allerdings ergibt sich aus der neuen Raumaufteilung: Gemessen daran, dass die Toilette auf der anderen Wandseite und auf Höhe des Kopfbereichs des Bettes platziert ist, erscheint der Weg dorthin relativ weit und nachts wenig komfortabel. Die Anregung „weg von der Wand“ wurde von Steup nicht nur bei der Platzierung der Badewanne, sondern auch bei der Installation der Waschtischanlage berücksichtigt. Sie ist an einer Leichtbauwand montiert, die von der Raumwand abgerückt wird, wodurch dahinter ein offenes Regalfach entsteht. Auf der Rückseite der Trennwand ist eine verdeckte Hinterleuch-

tung vorgesehen. Der Spiegelschrank wird in die Wand eingebaut. In der Ecke bleibt noch genügend Platz für ein Stück Wellness-Luxus: Die Dampfbadkabine besteht aus einer kombinierten Brauseanlage und einem Dampfgenerator und bietet zwei Personen Platz. Der puristische Gesamteindruck soll durch den Boden aus Travertin-Naturstein verstärkt werden. Er wurde in einem sandähnlichen Beige-Ton ausgewählt. Sämtliche Wand- und Deckenflächen werden mit einer strukturlosen Tapete tapeziert, die – in Abstimmung zum Farbton der Fliesen – in einem gebrochenen Weiß gestrichen wird. Der Badbereich erhält zur stimmungsvollen Grundbeleuchtung zwei verdeckte Leuchtstofflampen im Bereich des Waschtisches und der Dusche sowie zwei Bodenleuchten, die hinter der Wanne verdeckt eingebaut werden. Als zusätzliches Licht dienen zwei Pendelleuchten über der Theke.

Die etwas zurückhaltende Visualisierung kompensiert Holger Steup mit planerischer Gründlichkeit. Als Inhaber des gleichnamigen SHK-Handwerksbetriebes in Mönchengladbach hat er sich mit der Komplettabwicklung von Bädern einen Namen gemacht. Weitere Informationen zur Firma gibt es unter www.steup.de far